



Vier Kantaten aus Bachs berühmtem Weihnachtsoratorium erklingen, die Leitung hat Münsterkantor Stefan Kagl.

Fotos: Thomas Meyer

Chor singt in absoluter Tonreinheit

Bachs »Weihnachtsoratorium« im voll besetzten Münster

■ Von Gerd Büntzly

Herford (HK). Ein perfekt eingestimmter Chor, am Ende begeisterter Applaus der Zuhörer: Zu einem großen Erfolg ist das Weihnachtsoratorium im voll besetzten Münster geworden.

Aus dem Oratorium von Johann Sebastian Bach erklangen die Kantaten 1 sowie 4 – 6. Die musikalische Leitung hatte Kantor Stefan Kagl. Solisten waren Katharina Leyhe (Sopran), Eike Tiedemann (Alt), Florian Feith (Tenor) und Roland Hartmann (Bariton). Das Orchester »La Réjouissance« begleitete, es sang der Münsterchor, verstärkt durch den Kinder- und Jugendchor.

Der bestens trainierte Chor sang in absoluter Tonreinheit, die Texte waren gut zu verstehen. Die Stimmen der Kinder, die die Choräle mitsangen, verliehen dem Klang eine große Frische. Es ist eine große Leistung, die Kinder,

die in der Woche davor beim Weihnachtsmusical mitgesungen hatten, fürs Konzert zu gewinnen.

Die Wahl der Solisten war ebenfalls äußerst glücklich. Die Alt-Arie »Bereite dich, Zion« nahm Kagl zwar sehr schnell, was ihr etwas Innigkeit nahm. Statt dessen kam so das Leidenschaftliche mehr zum Ausdruck; immerhin handelt es sich um die Darstellung einer Liebesbeziehung. Überhaupt, die Bilder dieser Weihnachtsmusik: Der berühmte Anfang mit seinen schnellen Noten im Orchester ist eine reine Fest- und Herrschaftsmusik. Von Jesu Geburt ist erst im Evangelientext die Rede, souverän und mit schönem Ausgleich von Höhen und Tiefen gestaltet von Florian Feth.

Kommentiert wird diese Geburt aber mit Liebeslyrik, einem Preis auf Zions Bräutigam. Bewundernswert ist die Gestaltung der Rezitative, die immer wieder mit anderen Musikformen konfrontiert werden. In der Echo-Arie der vierten Kantate ist das Echo-Ver-



Katharina Leye (Sopran) trägt zum Erfolg des Abends bei.

fahren derartig auf die Spitze getrieben, dass man sich fragt, ob nicht auch schon damals eher ein erheiternder Effekt erzielt wurde. Zwei Damen aus dem Chor lieferten der Sopranistin das Echo, das



Der Kinder- und Jugendchor unterstützt den Erwachsenen-Chor. Die Stimmen der Kinder verleihen dem Klang eine große Frische.

zwischen Gesang und Oboe hin und her sprang. Es war eine große Anstrengung, gleich vier Kantaten aufzuführen: Es sollte der letzte Teil des Zyklus erklingen, der drei Kantaten umfasst, aber auf die

erste Kantate, das bekannteste Stück, wollte man nicht verzichten. Daher war der Chor am Schluss etwas überfordert. Das mindert aber nicht den großartigen Gesamteindruck.